

VW stellt Gegenforderungen auf

Jetzt wird's hammerhart

Kaum hat die Große Tarifkommission der IG Metall die Forderung beschlossen, stellte VW vier Tage später einen Katalog von Gegenforderungen auf – einen »Katalog von Grausamkeiten«, wie die Hannoversche Allgemeine urteilte: Eine Nullrunde für zwei Jahre, neu Eingestellte und Azubis sollen nur noch das Niveau des Flächentarifvertrages bekommen, der Mindestbonus im November soll künftig ertragsabhängig sein, die Übernahme der Azubis ist gefährdet. Die Arbeitsplatzgarantie bleibt dagegen vage.



VW holt den Hammer raus: Einer Latte von konkreten Verschlechterungsvorschlägen stehen bei der Arbeitsplatzgarantie nur Sprechblasen gegenüber

Die Schlagzeilen der Presse überschlugen sich. »VW nimmt Abschied vom Haustarif (HAZ).« »Die Zeichen stehen auf Streik« (Neue Presse). Fest steht: Eine knallharte Tarifrunde steht bevor. Mit einer

Palette von Gegenforderungen zu kontern, hat eine neue Qualität. Doch noch vor der ersten Verhandlung an einen Streik zu denken, ist natürlich voreilig. Personalvorstand Peter Hartz sieht sein »7-Punkte-Pro-

gramm« als »klares Bekenntnis für die Arbeitsplätze an unseren deutschen Standorten« und begründet seinen Kürzungskatalog mit Überkapazitäten und der Konkurrenz: VW habe elf Prozent höhere Personalkosten

als der Durchschnitt der deutschen Mitbewerber; alle Wettbewerber reagierten mit Kostensenkungen wie Daimler-Chrysler. Auch im Vergleich mit den ostdeutschen Werken arbeiteten die westdeutschen 20 Prozent teurer und im Vergleich zu den weltweit billigsten Standorten seien es sogar 80 Prozent. Die IG Metall wies die Vorschläge als »überzogen, unrealistisch und unausgewogen« zurück. Bezirksleiter Hartmut Meine kritisierte unter anderem das Missverhältnis zwischen konkreten Kürzungsabsichten und der fehlenden Verbindlichkeit bei der Arbeitsplatzgarantie: »Bei der Arbeitsplatzgarantie gibt es nur vage Sprechblasen.« Meine unterstrich, dass die IG Metall bei dem hohen Organisationsgrad selbstbewußt in die Verhandlungen gehe: »Eine Nullrunde werden wir nicht zulassen.« Was die IG Metall von den VW-Vorschlägen hält, siehe auf der Rückseite.

Die 1. Tarifverhandlung ist am 15. September

Das will Volkswagen:

1. Entgelt

- a) **Keine** Entgelterhöhung für **zwei Jahre**. Es gebe »keinen Spielraum« für Entgelterhöhungen.
- b) Das Einkommen soll **mittelfristig** aus festen (70 Prozent) und variablen Anteilen (30 Prozent) bestehen.
- c) Der **Mindestbonus** im November (Weihnachtsgeld) von rund 1200 Euro soll **ab 2005** vom Unternehmensergebnis **abhängig** gemacht werden.

2. Arbeitsplatzgarantie

Eine **einklagbare** Arbeitsplatzgarantie wird ausdrücklich **abgelehnt**. VW bietet eine vage »Selbstverpflichtung« für die rund 176 000 Arbeitsplätze **im Gesamtkonzern**, also einschl. Audi, VW-Sachsen, AutoVision, WOB AG etc.

3. «Job Family»

VW will ab 2005 die 22 Entgeltstufen auf **12 Stufen** (Job Families) verringern. Gleichzeitig sollen im ersten Schritt alle **neu Eingestellten** nur noch das **Niveau der Metallindustrie** erhalten (wie bei Auto 5000). Für die heutige Belegschaft soll über **Besitzstand** verhandelt werden.

4. Flexibilität

Die Arbeitszeitkonten sollen auf plus/minus **400 Stunden** ausgeweitet werden. Mehrarbeitszuschläge sollen erst **ab 40 Stunden** die Woche fällig werden.

5. Demographische Arbeitszeit

Jüngere sollen mehr, Ältere weniger arbeiten. »Wertschöpfende« Arbeitszeit soll **neu definiert** werden: Pausen, Weiterbildung und »Kommunikationszeit« würden **nicht mehr voll** bezahlt.

6. Gesundheit

VW will medizinische Angebote machen (oder Versicherungen abschließen). Dafür soll **zusätzlich** gearbeitet werden oder Tarifleistungen werden »**verrechnet**«.

7. Co-Investment

Um bei neuen Produkten eine Chance zu haben, soll in deutschen Standorten »temporär« **länger gearbeitet** werden.

8. Ausbildung

VW will die **verbindliche** Übernahmeregulierung **streichen**. Azubis sollen nur noch nach **Bedarf** und **Leistung** übernommen werden. Die Ausbildungsvergütungen sollen **abgesenkt** und **zusätzlich 250 Ausbildungsplätze** geschaffen werden.

Das will die IG Metall:

1. Entgelt

- a) **Vier Prozent** für **zwölf Monate**. Reallohninbußen sind nicht akzeptabel.
- b) Das Einkommen muss **im Monat kalkulierbar** bleiben, weil jeder feste Abgaben hat. Ein **gewinnabhängiges** Einkommen wird **abgelehnt**.
- c) Die Beschäftigten müssen Weihnachten auch weiterhin mit einer **festen Größe** rechnen können.

2. Arbeitsplatzgarantie

Die IG Metall fordert, dass die **103 000** Arbeitsplätze in den sechs westdeutschen VW-Werken **garantiert** werden – und zwar **nachhaltig** und **überprüfbar**. Das soll in einem **Tarifvertrag** geregelt werden.

3. Vergütungssystem (ERA)

Die IG Metall hat bereits ein konkretes Modell auf den Tisch gelegt: Danach soll es bei **22 Entgeltstufen** bleiben. Die Eingruppierungsbestimmungen für Arbeiter und Angestellte sollen vereinheitlicht werden. Eine **Senkung** des Entgeltniveaus wird **abgelehnt**.

4. Flexibilität

Die Arbeitszeitkonten dürfen **nicht ausufern** und müssen **überschaubar** bleiben. Mehrarbeitszuschläge müssen wie heute auch **ab 35 Stunden** die Woche gezahlt werden.

5. »Gesund in Rente«

Die Arbeits- und Leistungsbedingungen müssen so gestaltet werden, dass man **gesund die Rente** erreichen kann. Denkbar ist, im Lauf eines Arbeitslebens **etwas anzusparen**, um **vorzeitig** ausscheiden zu können. Das Thema »wertschöpfende« Arbeitszeit bleibt **unklar** und **verwirrend**.

6. Gesundheit

Medizinische Angebote sind okay. Aber **nicht auf Kosten** des bisherigen Einkommens. Verrechnung von Tarifleistungen oder zusätzliches Arbeiten **läuft nicht**.

7. Co-Investment

Eine Verlängerung der Arbeitszeit ist unsinnig und wird **abgelehnt**.

8. Ausbildung

Für die IG Metall ist die **Übernahme** der Azubis das **Wichtigste**. Über zusätzliche Ausbildungsplätze kann **geredet** werden, aber die Azubis dürfen **nicht abgezockt** werden.



metall nachrichten

für die Beschäftigten der Volkswagen AG

Hartmut Meine:

Niemand wird abgezockt

Erstmals nach 1995 musste VW mit Warnstreiks zu einem Kompromiss gezwungen werden. Die Ausgangslage war nicht rosig: Bei Daimler und bei Opel standen die Zeichen auf Sturm, die Ertragslage bei VW bewegt sich in die Schiefelage.



Für die IG Metall war es wichtig, rechtzeitig zu handeln. Deshalb lag die Priorität eindeutig auf der Absicherung der Arbeitsplätze. Dieses Ziel ist von uns erreicht: Bis Silvester 2011 sind die Arbeitsplätze bei VW sicher. Damit haben wir auch die Jobs für unsere Kinder und Enkel erhalten können.

Beim Einkommen gibt es keine Jubelschreie. Das war vorauszusehen. Dennoch haben wir eine »ewige Nullrunde« verhindert und eine Einmalzahlung von 1000 Euro herausgeholt.

Wo Licht ist, gibt's auch Schatten: Die Tabelle wurde für zwei Jahre angehalten, für alle Neuen gilt in Zukunft: Sie erhalten ein Entgelt in Höhe der Metallindustrie Baden-Württemberg. Ihr Verdienst liegt damit immer noch oberhalb der Metallindustrie Niedersachsen.

So kann VW sparen und die deutschen Standorte bleiben wettbewerbsfähig.

Nach einer Marathonverhandlung von 48 Stunden:

Das Ergebnis

Es ist vollbracht. Nach einer Marathonsitzung von 48 Stunden gab es am 3. November mittags um 12 Uhr einen Kompromiss. Das Positive: Sieben Jahre Kündigungsschutz, der heutigen Belegschaft wird nicht in die Tasche gegriffen, die »ewige Nullrunde« ist vom Tisch. Die Tarifkommission wird am 5. November darüber beraten.

Die gute Nachricht: Die »ewige Nullrunde« ist vom Tisch. Die Umwandlung von 30 Prozent des Entgeltes als gewinnabhängig ist vom Tisch. Das »Co-Investment«, also unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit, ist ebenso vom Tisch wie der »Gesundheitsbaustein«. Auch die »Job-families« wurden abgewehrt, das Erfolgsbonusystem bleibt. Dafür gebührt den Belegschaften entsprechender Dank:

Rund 103 300 haben sich an den Warnstreiks beteiligt. Zuvor hatten weitere 105 750 Beschäftigte in spontanen Aktionen protestiert. Bezirksleiter Hartmut Meine: »Ohne diesen überragenden Kampf der Beschäftigten hätten wir diesen Kompromiss nicht erzielen können. Unser größtes Ziel, die Absicherung der Arbeitsplätze, wurde erreicht. Und niemand ist dabei abgezockt worden.«

Der Kompromiss auf einen Blick:

- 1. Arbeitsplatzsicherung:** Betriebsbedingte Kündigungen bis 31. 12. 2011 ausgeschlossen. Für alle sechs Standorte sind Investitionen und Produkte im Detail festgeschrieben (siehe Innenteil). Betriebsrat hat Mitsprache bei der Kontrolle dieser Vereinbarungen und der Produktplanung.
- 2. Entgelt:** Tabellen werden 28 Monate bis 31. Januar 2007 angehalten. Als Ausgleich gibt's im März 2005 eine Einmalzahlung in Höhe von 1000 Euro (außer Azubis). Ab 2006 wird wieder ein Erfolgsbonus verhandelt. Der Mindestbonus im November bleibt erhalten und wird weiterhin ausgezahlt.
- 3. ERA:** »Job-families« sind vom Tisch. Für die heutige Belegschaft soll ein einheitliches Eingruppierungssystem die Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten aufheben. Für alle Neueinstellten und übernommenen Azubis gilt ab 2005 ein neues System mit 10 bis 14 Gruppen, das bis 31. März 2005 ausverhandelt wird. Basis ist ein Korridor von 28,8 bis 35 Stunden die Woche. Bezugspunkt als Eckentgelt ist der Betrag von 2562 Euro (entspricht Eckentgelt Baden-Württemberg inkl. 15 Prozent Leistungsanteil). Die Mai-Zahlung (800 Euro) für die Neuen entfällt.
- 4. Arbeitszeit:** Die Arbeitszeitkonten werden auf minus und plus 400 Stunden ausgeweitet. Ist das Konto im Plus, gibt es Mehrarbeitszuschläge ab der 40. Stunde die Woche. Bei Überschreitung der 400 Stunden werden Zuschläge für Stunden über 35 die Woche gezahlt.
- 5. Demografie:** Zur vorausschauenden Bewältigung des demografischen Wandels sieht das Ergebnis Regelungen zur altersgerechten Gestaltung von Arbeits- und Leistungsbedingungen vor. Wenn das Arbeitskonto ein Plus aufweist, werden pro Jahr bis zu 66 Stunden angespart und in ein Lebensarbeitszeitkonto (»Zeitwertpapier«) gebucht, damit Beschäftigte sich bei Wegfall der Altersteilzeit trotzdem Zeit für ein früheres Ausscheiden ansparen können. Besteht keine Möglichkeit zum Ansparen von Zeit, können freiwillig Geldbeträge angespart werden.
- 6. Auszubildende:** Für heutige Azubis bleibt es bei der unbefristeten Übernahme. Von den neuen Azubis (ab September 2005) werden 85 Prozent unbefristet von VW übernommen, 15 Prozent unbefristet von der VW-Tochter AutoVision. Ab 2005 neueingestellte Azubis erhalten eine Vergütung auf dem Niveau der Metallindustrie Baden-Württemberg. Dafür schafft VW 185 zusätzliche Ausbildungsplätze bei der AutoVision.

«Zukunftstarifvertrag» sind



Standort Wolfsburg

Beschäftigte: 50 075 (davon 18 564 Angestellte und 1 875 Azubis)
Produkte: Golf neu A5, Golf Variant A4, Golf Hochdach, Golf GTI, Bora A4, Bora Variant, Komponenten, Kunststoffteile, Räderfertigung, Mechanische, Cockpit, Werkzeugbau, Pilohtallen

Per Betriebsvereinbarung geregelt:

- Investitionen für weitere Modelle zur Ergänzung der heutigen Produktstruktur und zur auskömmlichen Auslastung nicht genutzter Kapazitäten
- Fertigung des Golf-NAR und Compact-SUV (Gelände-Golf)
- Weiterentwicklung des Komponentenbereichs im Rahmen einer werkübergreifenden, unternehmens- bzw. konzernbezogenen Komponentenstrategie als Kompetenzstrategie
- Weiterentwicklung des Vorrichtungs- und Werkzeugbaus im Rahmen eines Konzerngeschäftsfeldes Werkzeugbau; Stärkung der internen Dienstleistungen; Neuordnung des Vergabeprozesses



Das ist festge- ben v

Der Tarifvertrag: VW H...
trag zur nachhaltigen...
wicklung («Zukunftstarif...
dem das Unternehmen...
ter Kündigungen für s...
2011 zusichert. Zielgr...
Arbeits- und Ausbildu...
dorten. Bisher war de...
cherung jedes Jahr zu

Produkte und Investit...
kenntnis bleibt, wurd...
gen für die sechs Star...
konkret die dafür notw...
dukte festgeschrieben...
und ist für Außensteh...
Beschäftigten ist es a...
ihrer Jobs und Stando

Kontrolle: Wer aber s...
chen? Die IG Metall h...
chendes Mitsprache-...
Betriebsräte werden s...
Zusagen erfüllt werde...
auch über Investitione...
men. Zusätzliche Arbe...
men des Haustarifvertr...
nicht möglich, werder...
tern wie etwa AutoVis



Standort Hannover

Beschäftigte: 15 222 (davon 2 485 Angestellte und 686 Azubis)
Produkte: T5, LT, Kühler, Fahrwerksteile, Zylinderköpfe, Wärmetauscher, Gießereiprodukte

Per Betriebsvereinbarung geregelt:

- Investitionen für den Micro-Bus
- Kompensation für die Beschäftigungslücke durch den Entfall LT2
- Weiterentwicklung der Gießerei als Teil eines aufzubauenden Konzerngeschäftsfeldes Gießerei
- Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Komponente
- Konsolidierung des Standortes im Rahmen des Entscheidungsprozesses über die zukünftige Nutzfahrzeugstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Markenfunktionen

Standort Kassel

Beschäftigte: 15 132 (davon 2 077 Angestellte und 700 Azubis)
Produkte: Getriebe, Außenhaut- und Plattformteile, Gießerei, Abgasanlagen, Vertrieb Originalteile weltweit

Per Betriebsvereinbarung geregelt:

- Absicherung des Getriebebaus als Kompetenzzentrum, Aufbau weiterer Entwicklungskapazität für Serien- und Getriebekomponentenentwicklung
- Entwicklung einer Strategie für Automatik- und Direktschaltgetriebe
- Investitionen in folgende Getriebetypen: Aufbau/Aufstockung der Volumen und Kapazität für DQ200/DQ250 in Abhängigkeit von der Marktentwicklung; Investitionen in weitere zukunftsorientierte Getriebetypen
- Erarbeiten eines Konzepts für die wirtschaftliche Fertigung von Kleinserien (Originalteile oder Ausauffertigungen) in der Region Nordhessen
- Prüfung einer Eigenentwicklung und -fertigung von Winkeltrieben
- Weiterentwicklung der Gießerei im Rahmen eines aufzubauenden Konzerngeschäftsfeldes Gießerei
- Weiterentwicklung des Werkzeugbaus als Teil eines aufzubauenden Konzerngeschäftsfeldes Werkzeugbau
- Aufbau einer Kompetenzstrategie für ein Geschäftsfeld Abgasanlagen unter der industriellen Führung des Standortes Kassel
- Absicherung des Bereichs Vertrieb Originalteile für die weltweite Versorgung mit Originalteilen sowie die Erhöhung der Eigenwertschöpfung in diesem Bereich
- Ausbau des Geschäftsf. Aggregateaufbereitung unter Einb. der AutoVision



ichert Jobs und Standorte



alles schrie- orden:

der IG Metall einen Tarifvertrags- und Beschäftigungsentwurf abgeschlossen, in dem der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum 31. Dezember 2005 die Sicherung von 103 000 Arbeitsplätzen in den sechs VW-Standorten im VW-Vertrag Beschäftigungssichernde kündbar.

Damit das kein Lippenbekenntnis bleibt Betriebsvereinbarung abgeschlossen, in denen Investitionen und Projekten. Das geht bis ins Detail – schwer zu verstehen. Für die Versicherung für den Erhalt

Vereinbarungen überwachen aufgedrängt, ein weitreichendes Kontrollrecht einzuführen: Die müssen darauf achten, dass die mit kann der Betriebsrat über Produkte mitbestimmen sollen zunächst im Rahmen geschaffen werden. Ist das neuen Jobs bei den VW-Töchtern gesiedelt.

Standort Emden

Beschäftigte: 9 890 (davon 896 Angestellte und 305 Azubis)
Produkte: Passat Variant, Passat Limousine

Per Betriebsvereinbarung geregelt:

- Investitionen für die Nachfolge des B6
- Entwicklung und Umsetzung einer regionalen Entwicklungsstrategie zur Ansiedlung von Zulieferbetrieben und anderen Wertschöpfungs- und Dienstleistungsunternehmen
- Absicherung und Weiterentw. der Kompetenzen für das Presswerk sowie von Folgeinvestitionen und angewandten Füge- und Schweißtechniken
- Absicherung und Weiterentw. der Kompetenzen des Werkzeugbaus als Teil eines aufzubauenden Konzerngeschäftsfeldes Werkzeugbau
- Weiterentwicklung der Werksstruktur insb. der Aufbau- und Ablauf- sowie Prozessorganisation
- Bewerbung zur Einrichtung einer «Drehscheibe» in der B-Klasse für den Konzern
- wettbewerbsfähige Weiterentwicklung der Modellflexibilität über die B-Klasse hinaus

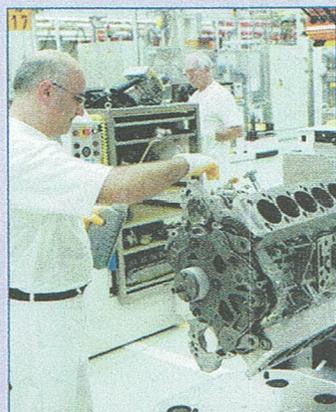


Standort Salzgitter

Beschäftigte: 7 043 (davon 1 063 Angestellte und 284 Azubis)
Produkte: Motoren, Motorkomponenten, Schiffsmotoren

Per Betriebsvereinbarung geregelt:

- Investition für die neue Generation von 4-Zylinder-Ottomotoren
- wettbewerbsfähige Weiterentw. des Geschäftsfeldes Marinomotoren
- Aufbau von Entwicklungs- und Fertigungskompetenz für Motorkunststoffkomponenten und deren Integration in die standortübergreifende konzernbezogene Komponentenstrategie
- Ausbau der Entwicklungskapazitäten für Motorkomponenten
- Ausbau des Geschäftsf. Industriemotoren mit Verantw. für den Vertrieb
- Stärkung und Weiterentwicklung der regionalen Zulieferbasis insbesondere im Rahmen des Projekts «Region Braunschweig»



Standort Braunschweig

Beschäftigte: 6 615 (davon 1 028 Angestellte und 372 Azubis)
Produkte: Fahrwerke, Lenkungen, Kunststofftechnik, Maschinenbau, Werkzeugbau

Per Betriebsvereinbarung geregelt:

- Entwicklung zum konzernbezogenen Kompetenzzentrum Fahrwerk sowie zum Systemlieferanten im Rahmen der Plattform- und Modulstrategie
- Investitionen für die Nachfolge der bestehenden Fahrwerkgenerationen gemäß Cycle-Plan und Modulstrategie
- Kompetenzentwicklung für eine weiterführende Strategie für Montageleistungen (Fahrwerksumfänge) für den VW-Konzern
- Kompetenzentwicklung in Umformtechnik als integraler Bestandteil neuer Fahrwerkgenerationen zur Schaffung der Voraussetzungen für Investitionen
- Weiterentwicklung des Maschinen- und Werkzeugbaus als Teil eines aufzubauenden Konzerngeschäftsfeldes Werkzeugbau
- Weiterentwicklung aller Komponentenbereiche im Rahmen einer werkübergreifenden, unternehmens- bzw. konzernbezogenen Komponentenstrategie als Kompetenzstrategie
- Stärkung und Weiterentwicklung der regionalen Zulieferbasis insbesondere im Rahmen des Projekts «Region Braunschweig»



»Ein akzeptabler Kompromiss«



«Dieses Ergebnis ist ein schwieriger, aber tragfähiger und zukunftsweisender Kompromiss. Wir haben einen Großkonflikt verhindert, der alle zu Verlierern gemacht hätte. Jetzt haben wir ein gutes Signal zur nachhaltigen Sicherung unserer Arbeitsplätze gesetzt. Die IG Metall und die VW AG bleiben damit Vorreiter für innovative Lösungen.»

Klaus Volkert, Betriebsratsvorsitzender Wolfsburg



«Wenn man das Umfeld betrachtet wie Siemens, Karstadt und DaimlerChrysler, dann ist das Ergebnis nach einer sehr schwierigen Auseinandersetzung positiv. Die IG Metall hat bewiesen, dass die Aussagen, die bei Sabine Christiansen über Gewerkschaften gemacht werden, nicht zutreffend sind. Wir haben gezeigt, dass wir uns auf betriebswirtschaftliche Realitäten bei VW eingestellt haben. Das hat seinen Preis gehabt. Aber eine Vereinbarung mit Produktzusagen und Investitionen ist in Deutschland einmalig. Das Ergebnis dieser Tarifrunde ist: Jobs und Mäuse.»

Bernd Osterloh, stellvertretender BR-Vorsitzender Wolfsburg



«Mehr war einfach nicht drin. Es sind Jobs und Mäuse, aber auch Kröten. Ich bin froh, dass wir bis 2011 Beschäftigungssicherung für alle Beschäftigten haben. Ganz wichtig ist, dass wir Job-Families und ertragsabhängiges Einkommen abgewehrt haben. Das bedeutet: Keinen Griff ins Portemonnaie der Kolleginnen und Kollegen. Positiv ist auch mehr Einfluss auf Investitionen und Produkte, um für die einzelnen Werke Arbeit ranzuholen. Eine große Kröte ist das Paket «Ausbildung». Da hat der Schatten von DaimlerChrysler Auswirkung gezeigt und es uns unmöglich gemacht, mehr für die Azubis rauszuholen.»

Frank Patta, VK-Leiter Wolfsburg

«Es war ein äußerster Kraftakt, dieses umfangreiche Ergebnis zu erzielen. Noch nie haben uns so viele Kolleginnen und Kollegen



unterstützt. Viele haben größere Sorgen um die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes geäußert, als Erwartungen in Entgeltsteigerungen gehabt. Und deshalb haben viele ein Ergebnis, das «Jobs und Mäuse» abbildet, nicht erwartet.»

Jürgen Stumpf, Betriebsratsvorsitzender Kassel



«Wir haben als VW-Belegschaften einen guten Kampf geliefert und mit den vielen Aktionen den Forderungen des Unternehmens die schlimmsten Giftzähne gezogen. Wir haben unser Hauptziel, die Arbeitsplatzsicherheit auf lange Sicht, erreicht. Dafür mussten wir Kröten schlucken, die mir persönlich die Zustimmung nicht leicht gemacht haben. Doch die Gesamtbetrachtung bleibt insgesamt positiv.»

Andreas Huhn, VK-Leiter Kassel



«Die Einmalzahlung von 1000 Euro entspricht – bei der Ecklohngruppe 8 und bei einer Laufzeit von 28 Monaten – immerhin 1,33 Prozent. Dazu haben wir Beschäftigungssicherung für sieben Jahre. Das zählt auf der Haben-Seite. Aber es gibt auch weniger tolle Seiten. Dazu zählt das abgesenkte Entgeltsystem für die Neuen, die Einschnitte bei der Übernahme und der Einstellung von Ausgebildeten. Ich habe diesem Kompromiss zugestimmt, weil die Haben-Seite etwas schwerer wiegt. Wir haben dem Unternehmen einen Scheck gegeben. Wir wollen ihn einlösen für neue Produkte und für sichere Arbeitsplätze in der Zukunft.»

Uwe Fritsch, Betriebsratsvorsitzender Braunschweig



«Der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen hat dazu geführt, dass wir Job-Families verhindern konnten, dazu die Streichungen von wesentlichen Bestandteilen des Manteltarifvertrages wie zum Beispiel Pausen usw. In der Frage der Ausbildung haben wir eine Niederlage hinnehmen müssen. Dieser Abschluss macht deutlich, dass sich die Rahmenbedingun-

gen in den letzten Monaten erheblich verschlechtert haben. Klar ist: Wir können mit keinem Tarifvertrag den Kapitalismus außer Kraft setzen. Das mussten wir bei der Bewertung des Ergebnisses berücksichtigen. Die Arbeitsplatzsicherung und die Zusicherungen für die Standorte bei Produkten und Investitionen ist ein Erfolg, den wir nicht hoch genug bewerten können.»

Stefan Hölzer, VK-Leiter Braunschweig



«Wir haben uns in den entscheidenden Punkten durchgesetzt. Gerade die Beschäftigungssicherung für sieben Jahre ist in der heutigen Zeit gar nicht hoch genug zu bewerten. Auch die ewige Nullrunde haben wir vom Tisch. Sicher, wir haben auch viele Kompromisse gemacht, die uns wehtun, insbesondere bei der Übernahme der Auszubildenden ab dem Einstellungsjahrgang 2005. Ein Pfund ist aber die 100prozentige Übernahme der Azubis, die jetzt schon an Bord sind. Unterm Strich können wir alle Aufatmen, da unsere Arbeitsplätze und unsere Standorte ein großes Stück sicherer geworden sind.»

Andreas Blechner, Betriebsratsvorsitzender Salzgitter



«Es war klar, dass diese Tarifrunde nicht vergnügungssteuerpflichtig wird. Aber wir haben unser Kernziel erreicht: Jobs und Mäuse. Dafür mussten wir Eingeständnisse machen, die aber weiterhin die Ausbildung sichern und bis Ende 2011 die Kolleginnen und Kollegen vor betriebsbedingten Kündigungen schützt. Das war uns wert, denn wir können nun in eine gesicherte Zukunft blicken. Und das ist in der jetzigen Zeit eine ganze Menge.»

Dirk Windmüller, VK-Leiter Salzgitter



«Ein paar Punkte wiegen schwer, aber das Positive überwiegt. Die Übernahme der Azubis musste schwer erkämpft werden. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes war die größte Sorge. Dieses Ziel haben wir erreicht. Der Haustarif bleibt

bestehen und sichert damit das jetzige Einkommen auf Dauer. Letztlich konnten viele unangenehme Forderungen von VW verhindert werden. Bedenkt man das schwierige wirtschaftliche Umfeld, kann man von einem erfolgreichen, tragfähigen Kompromiss sprechen.»

Peter Jacobs, Betriebsratsvorsitzender Emden



«Dies war eine sehr harte Tarifrunde. Die Forderungen und das Auftreten von VW haben uns sehr zu schaffen gemacht. Am Ende aber können wir sagen: Beide Parteien haben sich bewegt. VW hat die 400-Stunden-Konten bekommen und wir konnten zum Beispiel Co-Investment und Gesundheitsbausteine wegdrücken und eine mehrjährige Nullrunde verhindern. Die jetzigen Azubis werden zu 100 Prozent übernommen.»

Herta Everwien, VK-Leiterin Emden



«Es war klar: Beifallsstürme konnten wir bei dieser Runde nicht ernten, aber die Arbeitsplatzsicherung bis Ende 2011 wiegt schwer. Damit haben wir nicht nur etwas für uns, sondern auch für unsere Kinder und den Standort Deutschland getan. Wenn wir deutlich machen, was wir mit Hilfe der Aktionen und Warnstreiks alles abgewehrt haben, dann werden wir auch in der Belegschaft Zustimmung ernten: Die «ewige Nullrunde» wurde ebenso abgewehrt wie die unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit bei Co-Investment und die Streichung von Erholzeiten.»

Günther Lenz, Betriebsratsvorsitzender Hannover



«Das war hart. Aber zur Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte war es der richtige Weg. Deshalb stehe ich zu diesem Ergebnis, auch wenn wir in den nächsten Tagen und Wochen noch viel Erklärungsbedarf haben werden. Es bleibt dabei: Ohne Arbeit ist alles nichts! Und die Arbeitsplätze bleiben sicher.»

Walter Fabian, VK-Leiter Hannover